

Abstract

Aus militärischer Sicht ist Graubünden ein <Durchmarschland>. Die grosse Mehrzahl der Achsen verläuft in Sud-Nord- bzw. in Nord-Süd-Richtung. Sie führen im Süden, abgesehen von der Achse über den Splügenpass, der ein Grenzpass ist, diesseits der Landesgrenze über eine vordere und eine hintere Linie von Pässen.

Die Verteidigung Graubündens oblag der Gebirgsbrigade 12 und der Festung Sargans. Der Verfasser beschreibt die Organisation der Truppen, die Festungswerke auf den Bündner Pässen und die Festung Sargans, die zum östlichen Pfeiler der Landesbefestigung ausgebaut wurde. Auf der Grundlage von Dokumenten aus dem Bundesarchiv werden die wechselnden Absichten für die Verteidigung Graubündens erläutert: Decken der Südfront, Verzögerungskampf in Richtung Sargans und Gotthard, Halten einer Stellung östlich und südlich des Vorderrheintales, die 1942 zur Front des Zentralraums, des Réduit, wurde, aggressive Verteidigung des ganzen Kantons und Halten der Zentralraumfront ab Mitte 1943. Graubünden war im wesentlichen als Nebenkriegsschauplatz vorgesehen. Aber im gebirgigen Vorfeld des Zentralraums hätten die Truppen einen aufreibenden Verzögerungskampf führen können.

Inhalt

*Heeresreform, Grenzbefestigung: Truppenordnung 1936, TO 36: Eine neue Armee - Die Gebirgsbrigade 12 - Die Grenztruppen der Gebirgsbrigade 12 - Territorialtruppen - Grenzbefestigung: Grundsätze, erste Kredite - Festlegung der Grenzbefestigungen in Graubünden - Das 52 Millionen-Programm - Eine Festung im Défilé von Sargans - Grenzbefestigung und Landesbefestigung - Baubeginn an der Peripherie Graubündens - Das Gerippe der Festung Sargans - Stand der Arbeiten vor Beginn des Zweiten Weltkrieges - Bau der

Artillerie-Forts und -Werke der Festung Sargans

Wie Graubünden verteidigt werden sollte: Sperren der von Süden und Osten gegen Reichenau-Chur führenden Pässe und Äoebgänge - Decken der Südfront bei einem Armeemarsch - Verzögern zwischen Grenze und Glarnerpässen - Südfront Sargans - Verzögern zwischen Grenze und Zentralraum - Verzögern zwischen Grenze und Zentralraum, halten der Grenzbefestigungen - Halten einer Vorstellung östlich des Gotthard, halten der Grenzbefestigungen - Halten des Vorderrheintales mit den Seitentälern als Teil des Zentralraumes, halten der Grenzbefestigungen - Widerstand von der Grenze an, aggressive Verteidigung des ganzen Kantons - Aufmarsch der Armee gegen Süden

Ende des Aktivdienstes

Graubünden - ein Nebenkriegsschauplatz

Author Info

Werner Rutschmann, Jahrgang 1924, Dipl. Ing. ETH, verantwortlich für Projektierung und Bauleitung von Wasserkraftanlagen, Projektierung der neuen Eisenbahn-Alpentransversalen, 1971-1976 Projektleiter der Gotthard-Basislinie, 1979-1982 Verteidigungsattaché, Stabsoffizier a.D. 1992 erschien im Buchverlag der NZZ Rutschmanns Studie <Gotthardbefestigung>, 1994 das Werk <Befestigtes Tessin>.